

12. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 14.07.2022

Frage Nr.: 897

Bäume für den Stadtwald

Stadtv. Zengin - CDU -

Das Land hat sich die Aufforstung der gebeutelten Wälder als große Maßnahme und mit Blick auf den Klimawandel zum Ziel gesetzt. Die Stadt scheint hier seit einiger Zeit doch etwas sehr zögerlich zu sein und hinkt so leider mit dem wichtigen Pflanzen geeigneter Bäumen hinterher.

Ich frage den Magistrat, mit welchen Baumarten er wo und ab wann künftig deutlich mehr Bäume insbesondere im Stadtwald pflanzen wird.

Antwort:

Der Magistrat strebt in seinen Bewirtschaftungszielen einen klimastabilen Mischwald zum Zwecke der Erholungs-, Nutz- Schutz- und Klimaschutzfunktion an. Die Dürrejahre der nahen Vergangenheit und jene, welche wir noch mit dem Klimawandel auf uns zukommen sehen, stellen den Magistrat sowie einen sehr großen Teil der Waldbesitzer:innen vor sehr große Herausforderungen.

Um die durch Dürrejahre ausgefallenen Waldflächen wiederzubewalden, wird zum einen, wo möglich auf Naturverjüngung, d.h. das natürliche Aussamungspotential des Waldes gesetzt. Wo dies nicht möglich ist werden Bäume gepflanzt oder auch gesät, welche ein erhöhtes Maß an Trockenheitsresistenz aufweisen. Beispiele hierfür sind Traubeneiche, Winterlinde, Esskastanie, Elsbeere, Spitzahorn, Flaumeiche, Schwarzkiefer, Vogelkirsche und Douglasie.

Der Anteil nicht-heimischer Baumarten wird hierbei aus Zertifizierungsgründen auf 20% begrenzt.

Eine Zögerlichkeit weist der Magistrat hierbei entschieden zurück. So wurden im vergangenen Jahr rund 120.000 junge Bäume auf einer Fläche von mehr als 16 Hektar gepflanzt sowie noch einige tausend gesät. In diesem Herbst/Winter werden ebenfalls wieder Bäume in ähnlicher Größenordnung gepflanzt.